

# So geht's

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

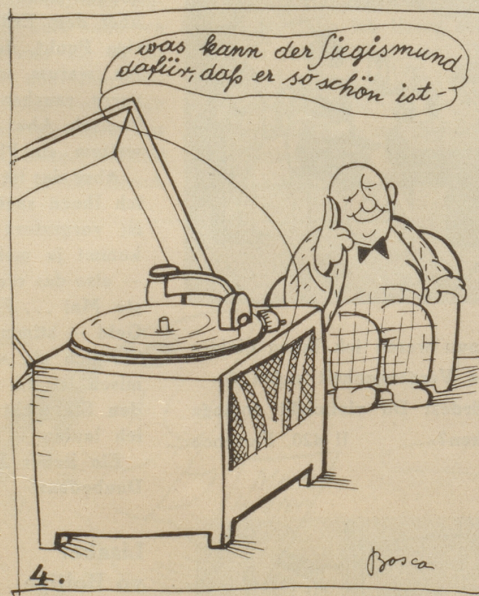
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468368>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### So geht's

Mein Weg ins Geschäft führt mich jeden Tag am Hause der Familie Müller vorbei, welches dicht an der

**DU NORD**

Cafe-Restaurant

BAHNHOFPLATZ

**ZÜRICH**

Familie Steffen

Birs steht. Fast den ganzen Tag sitzen die paar 2- bis 6-jährigen Kinder auf dem Fenstersims und spielen.

«Haben Sie denn nicht Angst», fragte ich Frau Müller neulich, «dass Ihnen eins der Kleinen in den Fluss fallen könnte? Ich an Ihrer Stelle würde ein Gitter am Fenster anbringen.»

«Kümmern Sie sich doch um sich», war die Antwort, «das sind meine Kinder.»

### Im Streit

«Du bischt ja de President, und ich säge nüd, dass Du en Gauner seigischt, wenn's aber en Andere bihauptet, bin ich der erscht wo's glaubt!»

Drahau

